

UNSERE MESSAGE: BOTSCHAFTEN ZUR 72-STUNDEN-AKTION

Wenn jemand fragt, „Was macht ihr da - und warum überhaupt?“, kann man viel erzählen. Um euch zu helfen, andere von der Aktion zu überzeugen und die Aktion professionell in die Medien zu bringen, haben wir einige Botschaften für euch zusammengefasst. Diese können bei Präsentationen, Vorstellungen aber auch Interviews helfen. Gleichzeitig verfolgen wir alle gemeinsamen Ziele. Diese gut auf den Punkt zu bringen, ist ebenfalls Ziel der folgenden Zeilen:

1. KERNBOTSCHAFTEN: DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Das sind die Botschaften, die wir immer rüberbringen wollen. Egal, ob euch jemand danach fragt oder nicht: Lernt sie auswendig, singt sie, sprecht sie im Schlaf, und vor allem: Sagt sie immer wieder und allen! Denn darum geht es uns:

- In 72 Stunden machen wir die Welt ein Stück besser. Wir helfen da, wo es nötig ist. Und wo es sonst vielleicht niemand tut.
- Es ist ein tolles Gefühl, Teil der bislang größten Jugendsozialaktion in Deutschland zu sein. Wir sind nicht allein. Gleichzeitig machen tausende Gruppen zwischen Boden- und Nordsee die Welt ein Stück besser.
- Wir wollen mit der Aktion Menschen und Themen in den Mittelpunkt rücken, für die sich sonst nicht viele Leute interessieren.
- Es macht einfach riesig Spaß, wenn alle zusammen anpacken. Und gemeinsam schaffen wir in 72 Stunden Unglaubliches. Das ist für mich/uns Solidarität.
- Kirche ist nicht immer verstaubt und alt ;) Bei der 72-Stunden-Aktion macht Kirche Spaß und schafft etwas Gutes für die ganze Gesellschaft. Glauben und Handeln - das gehört für mich/uns einfach zusammen. Denn Jesus hat uns gezeigt, was es heißt, füreinander einzustehen.

2. WAS WOLLEN WIR ERREICHEN? DIE AKTIONSZIELE

Für Neugierige und Vielfrager*innen: Es gibt natürlich noch mehr Ziele, die wir mit der Aktion erreichen wollen und die ihr verbreiten könnt. Diese Ziele hat die BDKJ-Hauptversammlung 2021 beschrieben. Ihr findet sie im Beschluss der Aktion [hier](#).

72 Stunden - Spaß und Sinn verbinden:

Katholische Jugend(verbands)arbeit verbindet in ihren Aktivitäten Sinnhaftigkeit und Erlebnischarakter. Mit der 72-Stunden-Aktion zeigen die katholischen jungen Menschen einer breiten Öffentlichkeit, dass sie sich für andere einsetzen und dabei Freude haben.

72 Stunden - Gesellschaft gestalten:

Durch die 72-Stunden-Aktion zeigen wir, was Solidarität bewirkt und wie scheinbar Unmögliches durch Kreativität und Know-how aller Beteiligten dennoch gelingt. Mit der 72-Stunden-Aktion zeigen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, dass sich auch in Zeiten von Populismus und zunehmender Individualisierung Gesellschaft positiv gestalten lässt. Auch während der 72-Stunden-Aktion engagieren sich junge Menschen mit kinder- und jugendrelevanten Themen. Inhaltliche Impulse schaffen insbesondere Anreize zur Auseinandersetzung mit sozialen, ökologischen, interkulturellen und politischen Themen. Kinder und Jugendliche wachsen in einer Lebenswelt auf, die sich heute nur noch schwerlich in zwei

voneinander getrennte Sphären, einer analogen und einer digitalen, beschreiben lässt. Vielmehr durchdringt das Digitale alle Lebensbereiche, wie Schule und Freizeit. Daher sollen bei der 72-Stunden-Aktion auch digitale Projekte integriert und die digitale Teilhabe möglichst vieler junger Menschen durch Web und Social Media ermöglicht werden.

72 Stunden - Menschen ins Rampenlicht bringen:

Soziales, ehrenamtliches Engagement ist Alltag in der kirchlichen Jugend-(verbands)arbeit. Die regelmäßig stattfindenden Gruppenstunden, offenen Treffs und Ferienlager leben vom ehrenamtlichen Engagement junger Menschen. Mit der 72-Stunden-Aktion wird dieses Engagement von Kindern und Jugendlichen ins Licht der Öffentlichkeit gerückt.

Durch eine große Berichterstattung in den Medien werden die Aktionsgruppen - und damit die katholische Jugend(verbands)arbeit - beachtet und in ihrer Arbeit gesellschaftlich anerkannt und wertgeschätzt. Doch nicht nur die Aktiven bringt die 72-Stunden-Aktion ins Rampenlicht. Durch die Projekte werden auch Schicksale von gesellschaftlich benachteiligten Menschen öffentlich.

72 Stunden - das Image der katholischen Kirche in Deutschland aufpolieren:

In 72 Stunden die Welt ein bisschen besser machen“ heißt auch, in 72 Stunden die Wahrnehmung auf die katholische Kirche zu verändern und den Blick der Gesellschaft auf sie zu verbessern. Die katholische Jugend(verbands)arbeit leistet mit der 72-Stunden-Aktion einmal mehr einen Beitrag zur Verbesserung des Images der katholischen Kirche in der deutschen Gesellschaft.

72 Stunden - ein Lernfeld außerhalb der Schule:

Lernen findet zu einem großen Teil außerhalb von Schule statt. Die 72-Stunden-Aktion fordert Kinder und Jugendliche heraus, sich mit ihren Talenten einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und im Handeln neue Fähigkeiten zu erwerben. Die Sozialaktion fördert soziales Lernen. Soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsfähigkeit und Kreativität werden gefordert und gefördert.

72 Stunden - Verbindlichkeit auf Zeit:

Kirchliche Jugend(verbands)arbeit ist verbindlich. Junge Menschen engagieren sich langfristig in der Jugend(verbands)arbeit. Ohne dieses dauerhafte Engagement wäre die Vorbereitung und Durchführung der 72-Stunden-Aktion nicht möglich. Auch für die Aktionstage gilt: Soziale Projekte sind nur realisierbar, wenn alle mit anpacken und verlässlich dabei sind. Durch die zeitliche und thematische Begrenzung der Aktion können sich auch Kinder und Jugendliche sozial engagieren, die sonst nicht bereit sind, über einen längeren Zeitraum in der kirchlichen Jugendarbeit mitzumachen.

72 Stunden - Kontakte knüpfen:

Die 72-Stunden-Aktion fördert die Kooperation vor Ort. Menschen aus Kommunen, Kirchen, Politik, Vereinen oder Handwerksbetrieben arbeiten mit der katholischen Jugendverbandsarbeit zusammen an einem gemeinsamen Projekt. Nur gemeinsam wird die Umsetzung gelingen. Mit der 72-Stunden-Aktion wird Vernetzung konkret. Christlicher Glaube, Selbstorganisation, Partizipation, Freiwilligkeit, Ehrenamtlichkeit, Demokratie - diese Grundprinzipien prägen die katholische Jugendverbandsarbeit. Die 72-Stunden-Aktion vermittelt die Grundprinzipien einer breiten (innerkirchlichen wie außerkirchlichen) Öffentlichkeit.

3. „UNS SCHICKT DER HIMMEL“: DER BDKJ UND SEINE VERBÄNDE

Wir wollen deutlich machen, was die 660.000 Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den katholischen Jugendverbänden für unser Land und unsere Kirche und die Zukunft von jungen Menschen leisten. Mit der Aktion zeigen wir, was wir können. Und wir wollen werben für das, was uns ausmacht. Das spiegelt sich in den sieben Grundprinzipien der katholischen Jugendverbandsarbeit wider. Diese findet ihr hier:

UNSERE KERNBOTSCHAFT

Wir trauen uns gemeinsam alles zu. In katholischen Jugendverbänden haben junge Menschen alle Möglichkeiten, sich auszuprobieren, mitzugestalten und ihre Stärken zum Einsatz zu bringen. Eigeninitiative, Engagement, Solidarität: So wird unsere Arbeit zum Gewinn. Für die Zukunft von Staat, Kirche und Gesellschaft.

Wir glauben.

Alle sprechen vom Werteverfall - wir reden über positive Seiten unseres Glaubens und die damit verbindende Kraft. Und wir handeln danach. In katholischen Jugendverbänden ist die Botschaft des Glaubens mehr als ein Thema. Junge Menschen entwickeln gemeinsam neue Ideen für den Gottesdienst, engagieren sich in der Gemeindefarbeit und unterstützen sich gegenseitig bei der nicht immer einfachen Übung, auch im Alltag nach christlichen Werten zu handeln.

Wir machen uns selbstständig und verändern zum Besseren.

Selbst denken, selbst machen: In katholischer Jugendverbandsarbeit ist Selbstorganisation selbstverständlich. Bei uns lernen junge Menschen, ihr Leben selbst zu managen, eigene Entscheidungen zu treffen und sie in Eigenregie in die Tat umzusetzen.

Mitdenken, Einmischen & mitreden.

Jeder wünscht sich, gehört und ernst genommen zu werden - nur Kinder und Jugendliche sollen lieber auf andere hören? In katholischen Jugendverbänden kommen sie selbst zu Wort. Weil sie viel zu sagen haben. Sie bringen die eigenen Wünsche und Vorstellungen ein und sagen ihre Meinung. In der Gewissheit, mit ihren Anliegen, Vorstellungen und Ideen nicht nur Gehör, sondern auch ernsthaftes Interesse zu finden.

Hier ruft NICHT die Pflicht.

Sinnvolle Frei-Zeit-Gestaltung kann keine Pflichtveranstaltung sein. In katholischen Jugendverbänden finden Kinder und Jugendliche Frei-Räume, in denen sie ihre eigenen Ideen entfalten, nach eigenem Bedarf lernen und sich entwickeln können. Das einzige Muss: Jeder junge Mensch entscheidet selbst, wann, wie intensiv und wie lange er mitmacht. Dabei gilt immer: Willkommen ist, wer kommen will.

Wir sind unbezahlbar.

Jeder ist sich selbst der Nächste? Nicht bei uns. In katholischen Jugendverbänden sind junge Menschen füreinander da und entwickeln daraus die Energie und den Ehrgeiz, auch für andere Verantwortung zu übernehmen. In der Gewissheit, das Ausmaß immer selbst zu bestimmen. Geld verdienen sie dabei nicht - aber Selbstvertrauen und Anerkennung.

Wir bringen Demokratie ins Spiel.

Sie fallen nicht vom Himmel - die mündigen Bürger*innen, die morgen mitdenken und mitgestalten sollen. Deshalb heißt katholische Jugendverbandsarbeit für junge Menschen, selber Politik zu machen: eine eigene Meinung entwickeln und sie vertreten, sich auseinandersetzen und Überzeugungsarbeit leisten, Mehrheiten gewinnen oder sich als Minderheit Gehör verschaffen und auch andere Ansichten gelten lassen. Für eine Demokratie, mit der sich Staat machen lässt.

Wir verstehen uns.

Niemand versteht junge Menschen so gut wie junge Menschen. In katholischen Jugendverbänden stehen sie im Mittelpunkt. Sie bestimmen. Sie bringen ihre Themen ein - in einem eigenen Raum, in dem ihre Gefühle und Bedürfnisse Vorrang haben. Denn unter Altersgenossen spricht es sich leichter über Schwierigkeiten zu Hause oder in der Schule, aber auch über neue Ideen, Träume und Visionen. Und in der Gemeinschaft lässt sich vieles leichter anpacken - vor allem, weil hier keiner alles besser weiß.

4. BESUCH VON POLITIKER*INNEN

Wenn ihr Besuch von Politiker*innen bekommt ist das eine super Möglichkeit die hier beschriebenen Kernbotschaften an Entscheidungsträger*innen weiter zu geben. Worauf ihr bei einem Besuch achten müsst und welche Dinge ihr nicht vergessen solltet haben fassen wir euch vor der Aktion in einem kurzen Text zusammen. Den findet ihr dann auch unter „Dokumente“ in eurem „Login-Bereich“ (www.72stunden.de/login).